

- Instrucciones:**
- a) Duración: 1 hora
 - b) Puntuación: Hasta 10 puntos
 - c) Se deberá realizar una traducción sin diccionario del texto propuesto, que no tendrá que ser necesariamente una traducción literal del mismo. El texto en castellano deberá respetar las normas formales de este idioma.

Der Klimawandel: Wie der Mensch die Erde verändert

Auf der Erde hat es immer schon kalte und warme Zeitperioden gegeben. Diese Klimaveränderungen hatten natürliche Ursachen. Aber wenn heutzutage vom Klimawandel gesprochen wird, sind die Veränderungen gemeint, die die menschlichen Aktivitäten verursacht haben. Das heißt also, dass der Mensch an der Klimaerwärmung des Planeten schuld ist.

Der CO₂-Ausstoß der Erde war fast zwei Millionen Jahre lang stabil. Dann, vor ungefähr 200 Jahren, begann der Mensch, Maschinen zu benutzen, die nicht mehr durch Menschen, Tiere, Wind oder Wasser angetrieben wurden, sondern durch Verbrennungsmotoren. Diese Zeit nennt man Industrialisierung. Seither sind die CO₂-Emissionen drastisch gestiegen - und mit ihnen die Temperatur des Planeten um durchschnittlich 0,8 Grad Celsius. Dieser Temperaturanstieg scheint nicht gefährlich, reicht aber, um zahlreiche finanzielle Schäden, Dürren und Hungersnöte zu verursachen.

Was geschieht, wenn die Erde sich weiterhin so schnell erwärmt, weiß noch niemand mit Sicherheit. Anhand von Daten aus der Vergangenheit können Klimaforscher jedoch Prädiktionen machen: Die Jahreszeiten werden sich drastisch verändern. Winter werden milder und kürzer. Es wird mehr Hitzewellen, Dürren, Überflutungen und Orkane geben. Es gibt aber noch Hoffnungen, die Erwärmung zu stoppen. Auf den Klimakonferenzen der Vereinten Nationen haben die wichtigsten Politiker der Welt deshalb beschlossen, dass die Durchschnittstemperatur höchstens noch um weitere 1,3 Grad Celsius steigen darf. Dennoch meinen einige Klimaforscher, dass diese Maßnahmen nicht ausreichen und die Temperatur der Erde bis zum Jahr 2100 um 5 Grad Celsius oder mehr steigen könnte.